

Lieber Hein,

da Du bestimmt länger nicht zu uns gekommen bist und es auf absehbare Zeit vermutlich auch nicht ohne Umweg schaffst, schreiben wir Dir lieber einen Brief. Nicht dass Du dich abgehängt oder desinformiert fühlst. Und Hein, wir wollen nicht mit Dir über vermeintlich manipulierte Medien und angeblich unreflektierte, einseitige Berichterstattung philosophieren oder Dich gar im „Dunkeln“ stehen lassen, nein, wir meinen einfach nur, dass Du uns aktuell aufgrund der kosmetischen Sanierung der B501 in und um Grömitz schlicht nicht auf Deinem gewohnten Weg anfahren kannst. Sicher hast Du das bunte Treiben bereits verfolgt, großen Ankündigungen und Zeitplänen zum Ablauf der Baumaßnahme (die schon fertig sein sollte zum Zeitpunkt des Verfassen unseres Briefes) folgten betretendes Schweigen durch den Bauherren (dem LBV = Landesbetrieb für Straßenbau oder „Lapidar Beplante Verkehrswegesanieung“), Chaos über die Frage was passiert als nächstes, Rätseln über die Fertigstellung, Spekulieren über einen Baustopp, das Wetten auf den ersten Festgefahrenen auf einem der ortsbekanntem Umgehungswege und sogar eine tätliche Auseinandersetzung an einem Durchfahrt-Verboten Schild mit einem Verletzten in Cismar auf Höhe der Baustelle ehemals Schlachtereier Hahn. Apropos Schlachtereier Hahn, wir können Dir sagen, dass immerhin auf der Baustelle für unser Pflegeheim alles nach Plan läuft. Entgegen dem Straßenbaufiasko kann man hier dem Baufortschritt kaum folgen. Es ist unglaublich, wie gut und effizient dieses Projekt bisher umgesetzt werden kann, scheinbar allen Einschränkungen und Lieferproblemen durch die Pandemie zum Trotz. Also Hein, lese lieber unsere Zeilen, bevor Du Dich auf den weiträumigen Umleitungen verfahrst, denn das ist nicht unwahrscheinlich. Schließlich darf man jetzt den Umweg über die Dörfer genießen und kommt so durch manch eine Straße, die er/sie schon lange Zeit nicht mehr gesehen hat. Immerhin sind uns bisher noch keine Vermisstenfälle zu Ohren gekommen, also wird wohl jeder seinen Weg gefunden haben.

Nun aber zum Dorfgeschehen, wir haben uns wieder an alle Möglichen im und um das Dorf gewandt um Dir möglichst viel über das erlebte der letzten Monate berichten zu können. Lass uns anfangen mit dem FKK, nein Hein, es gibt keinen neuen Körperkultverein, gemeint ist natürlich der Förderkreis Kloster Cismar. Denn dessen Führungsriege hat lange auf das erste Konzert hingearbeitet. Der Vorstand des **Förderkreis Kloster Cismar** hat bis zum letzten Moment immer wieder die Corona-Infos gesichtet, und dann war der Tag da. Und es ward gut - das erste Konzert des Förderkreises seit Februar 2020. Hein, hast Du den Stein gehört, der von den glücklichen und erleichterten Herzen der Vorständler gefallen ist? In gewohnt entspanntem Plauderton begrüßte der musikalische Leiter der Konzertreihe, Prof. Bernd Ruf, das erwartungsvolle Publikum im Klosterkrug. Der Gewölbesaal im Kloster ist leider gesperrt, aber dazu später mehr. Und die Erwartungen an ein mitreißendes, abwechslungsreiches und zu Diskussionen anregendes Konzert wurden mehr als erfüllt. Der Schwerpunkt war Beethoven, aber auch Kompositionen von Franz Schubert und Fritz Kreisler wurden von Peter Fisher, extra für dieses Konzert aus London angereist, und Prof. Laurens Patzlaff zu Gehör gebracht. Anschließend gab es wieder einen regen Austausch bei Wasser, Wein und leckerem Laugengebäck. Hein, da hast Du wirklich etwas verpasst. Aber Du hast ja noch drei Gelegenheiten, dem einen oder anderen Künstler im Klosterkrug zu lauschen - am 4. Dezember 2021 („Gospel & Carols - Amerikanische Weihnachten“), am 27.12.2021 („Bernd Ruf präsentiert seinen musikalischen Corona-Rückblick“) und am 12. Februar 2022 („Sing, Nachtigall, sing - die schönsten Tonfilm-Melodien“). Karten bekommst Du wie immer im Haus der Natur in Cismar. Alle freuen sich Hein, auch Dich vielleicht begrüßen zu können, sonst sehen wir uns aber spätestens wieder beim Klosterfest 2022 vom 12. bis 14. August.

Auch Helga Gnepper vom **DRK Ortsverein Cismar** hat uns gebeten, Dir ein paar Neuigkeiten mitzuteilen und die Werbetrommel für das Blutspenden im Jahr 2022 zu rühren. Denn der Blutspendetermin am 23. September war zwar schon erfolgreich, es konnten 61 Spender, darunter 3 Erstspender, begrüßt werden, aber die Hoffnung im nächsten Jahr nochmal mehr Spender zu begrüßen ist groß. Leider konnten die fleißigen Rot-Kreuzler ihre wichtigen Gäste nicht so bewirten, wie sie es

normalerweise gewohnt sind, das ist durch die nach wie vor geltenden Pandemieregeln nicht ohne weiteres machbar. Und so wie es im Moment aussieht, wird es auch beim nächsten Termin am 24.02.2022 wieder nur einen Imbiss to go geben. Aber Hein, das schreckt uns nicht ab, Essen auf die Hand ist doch auch eine feine Sache, die richtige Wegzehrung ist immer wichtig. Das Kleiderstübchen hat jeden 2. Mittwoch im Monat geöffnet und wird von Frau Renate Kern und Frau Elke Revenstorf betreut. Das Stübchen wird gut besucht und es besteht immer Bedarf an gut erhaltener, sauberer Bekleidung. Im Moment würden sich die beiden freuen, wenn sie mehr Winterbekleidung anbieten könnten, gerne ab Größe 42. Leider, so berichtet uns die Vorsitzende, machte und macht Corona allem ständig einen Strich durch die Rechnung. Die Jahreshauptversammlung, Besuche an Geburtstagen u.ä. müssen verschoben werden oder fielen ganz aus. Es ist sogar zu befürchten, dass die schon geplante Fahrt für das Frühjahr 2022 wieder verschoben werden muss. Aber verschoben ist nicht aufgehoben, wenn es wieder möglich ist, wird mit den beliebten Ausflugsfahrten wieder gestartet. Also Hein, checke regelmäßig deinen Briefkasten für Infos zur Ausflugsfahrt und bringe Renate und Elke doch noch ein paar für Dich aus der Mode gekommene warme Klamotten für den guten Zweck.

Hein, besonders freut uns, dass wir Dir Neuigkeiten von der **Cismarer Speeldeel** überbringen können. Denn diese hatte bereits im letzten Jahr das Theaterstück "De Smüsteravend" einstudiert. Wochenlang wurde geübt, Text gelernt, das Bühnenbild gestaltet und ein paar Tage vor der Aufführung musste alles abgesagt werden. Sicher erinnerst Du dich noch, nicht nur Du warst enttäuscht, auch die Theatertruppe selbst war natürlich sehr enttäuscht, aber die Aufführungen werden nachgeholt. Geplant ist die Uraufführung für Ende März 2022. Drücken wir die Daumen, dass alles wie geplant über die Bühne gebracht werden kann... und darf. Alle Freunde des plattdeutschen Theaters werden den Termin rechtzeitig erfahren.

Nun lass uns Dir etwas von den Blauröcken aus unserem Dorf berichten, denn die haben sich ebenfalls wieder Richtung „Normalbetrieb“ orientiert und jüngst ihre Jahreshauptversammlung im Klosterkrug nachgeholt. Wie Du ja weißt, konnten die Feuerwehren ihre Jahreshauptversammlungen nicht wie gewohnt am Anfang des Jahres abhalten, sondern mussten erstmal eine Entspannung der Pandemie-Lage abwarten. Für die **Feuerwehr Cismar** hatte das Warten dann am 08. Oktober ein Ende. Da endlich stand die diesjährige Jahreshauptversammlung an. Also wurde der Staub von der Uniform geklopft, die guten Schuhe geputzt und es ging auf in den Klosterkrug, denn im Unterrichtsraum wäre es nicht möglich gewesen, mit so vielen Menschen eine Versammlung abzuhalten. In seinen Begrüßungsworten wies Wehrführer Matthias Dammer noch einmal auf die besonderen Umstände hin, die diese Zeiten mit sich bringen, dass aber gerade die Ereignisse in anderen Teilen Deutschlands gezeigt hätten, dass auch jetzt Übungen im Umgang mit den Geräten nicht vernachlässigt werden dürfen, da es jederzeit zum Ernstfall kommen könne. Die anwesenden Gäste, wie beispielsweise Bürgermeister Mark Burmeister, freuten sich, dass nun wieder solche Versammlungen abgehalten werden können und dass auch in der nächsten Zukunft wieder einige Veranstaltungen geplant sind. Natürlich werden dabei stets die geltenden Bestimmungen berücksichtigt. Bei den Wahlen hielten sich die Kameraden nicht lange auf. Sowohl Martin Plate als Kassenwart als auch Tanja Bergeest als Beisitzerin wurden in ihren Ämtern bestätigt. Mattis Stoldt und Max Dammer werden im nächsten Jahr die Kasse prüfen. Anschließend ging es an die Beförderungen und da hatte sich ja einiges aufgestaut. Mathis Stoldt, Oliver Schuldt und Hauke Schmahl wurden zu Oberfeuerwehrmännern befördert. Markus Klisch konnte sich über den zweiten Stern auf den Schulterstücken freuen, denn er wurde zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Max Dammer und Benedikt Schrum konnten nun endlich die Anwärter Schulterstücke ablegen und dürfen sich nun Feuerwehrmänner nennen. Maren und Martin Plate wurden zur/zum Löschmeister/-in befördert. Einige Ehrungen standen auch auf dem Programm. So wurden Eberhard Dörr, Uwe Fischer, Karl-Heinz Kluge und Gerd Stoldt für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Wehr geehrt. Wir können uns eine Feuerwehr ohne diese Kameraden gar nicht mehr vorstellen. Eine besondere Ehre wurde auch Bengt Schrum zuteil. Er kann auf 25 Jahre Mitgliedschaft in verschiedenen Feuerwehren zurückblicken und bekam dafür das

Feuerwehrenkreuz in Silber. Ein weiteres Highlight nach Monaten der soziokulturellen Einöde dank Covid-19 folgte dann recht prompt, am 6. November war es soweit. Endlich durfte sich die Feuerwehr Cismar mal wieder zum Vergnügen treffen, denn es wurde zum Entenessen geladen. So war die Freude groß, als man lang vermisste Freunde und Bekannte mal wieder in geselliger Runde treffen konnte. Am Eingang wurden die 3 G's (geladen, gekommen, gelacht - nein, natürlich geimpft, genesen, getestet - gab es da nicht auch ein Gedicht von Heinz Erhardt?!) kontrolliert und alle zeigten artig ihren Impfausweis vor. So stand einem schönen Abend nichts mehr im Wege. Die Firma Meier hatte leckere Entenstücke zubereitet, die mit viel Genuss zusammen mit Kartoffeln, Rot- und Rosenkohl verspeist wurden. Es entstanden viele schöne Gespräche, denn man hatte sich ja auch viel zu erzählen, hatte man sich doch lange nicht mehr treffen können. Wollen wir hoffen, Hein, dass wir weiter solche Veranstaltungen stattfinden lassen können. Am 14. November, mein Gott wie rennt die Zeit, trafen sich die Kameradinnen und Kameraden der Wehren Cismar und Guttau in der Klosterkirche, um den Gedenkgottesdienst zum Volkstrauertag zu besuchen. Und Hein, unser Pastor Kiersch, nach seinem Boxenstopp zur Hüftsanierung im Krankenhaus wieder voll im Dienst, schaffte es mal wieder, jedem Besucher ein paar nachdenkliche und weise Gedanken in den Kopf zu malen. Bei milden Temperaturen konnten dann noch alle am Ehrenmal einer mahnenden Rede von Günter Köller zuhören, welcher ganz ohne „Moralaposteltum“ und belehrende Absicht die Bedeutung dieses Gedenktages umriss und konkret Vorschläge zur Sicherung des Fortbestands dieses machte. Wir fanden das war eine erfrischende und ganz vorbildliche Rede.

Hein, hier noch ein kleiner Veranstaltungstipp, um direkt am Ball bleiben zu können. Eike **Steensen** hat uns gebeten Dich einzuladen. Denn wenn Du nicht gerne auf die überfüllten Weihnachtsmärkte gehst oder einfach nur lokal eine schöne Zeit verbringen möchtest, kommt hier deine Chance. Steensens richten in Cismarfelde auf Ihrem Bauernhof den „Kleiner Weihnachtsmarkt“ aus. Am 03.12.2021 und 04.12.2021 kannst Du dich jeweils von 10 - 18 Uhr auf Hofführungen (Kuhstall und Ölmühle, an beiden Tagen jeweils um 16 Uhr) freuen und noch die ein oder andere Überraschung genießen. Wir sind da Hein, kommst Du auch?!

Tja, nun müssen wir Dir jedoch eine Nachricht mit weinendem und glücklichen Auge mitteilen. Ob Dachpappe, `nen Kofferraum voll Kies, die diebstahlhemmende Halbrund-Holzbauschraube oder einfach nur ein paar Arbeitshandschuhe. Es gab nichts, was nicht vorrätig war oder besorgt werden konnte. Sicher weißt Du schon, von wem wir sprechen - **Firma Ostheim**. Unser Dorf-Obi, aber in cool und mit bester Beratung, wechselt den Betreiber. Volker Ostheim zieht verdient in den ruhigeren Lebensabschnitt weiter und hat den Betrieb an einen Lokalmatador im Bereich Fliesenlegerei weiterverkauft - John Nestler. Dieser wird den Betrieb fortführen, was wir natürlich sehr begrüßen. Lieber Volker mit Team, vielen Dank für euren Service, Einsatz und die gehaltene Treue zum Boten mit eurer Anzeige. Aber eine Frage hätten wir da noch... kann es nicht sogar sein, dass ihr einer der wenigen und ältesten inhabergeführten Baustoffhandlungen im Kreis oder gar Land seid?! Vielleicht kann uns da ja jemand was zu sagen. Wir wünschen auf jeden Fall alles Gute und auch dem Nachfolger gutes Gelingen und viel Erfolg.

Auch unsere Insiderin aus dem Kloster, **Dorothea Jöllenbeck**, lässt Dich wieder ganz lieb grüßen und folgendes übermitteln. „Heute Nachmittag hatte ich Lust auf einen Spaziergang und bin bei Einbruch der Dunkelheit durch den Innenhof des Klosters geschlendert. Das Licht war so besonders sanft und in meiner Erinnerung tauchten die Bilder des vorletzten Wochenendes noch einmal ganz lebendig auf: die beiden roten Sterne - einer am Kastanienbaum und einer hinten am Durchgang zur Brücke - die lodernnden Feuertöpfe, die einladend geöffneten Türen rundherum, die umherwandernden Menschen, die Musik und die Gerüche.... das alles war so stimmungsvoll einladend. Hein, glaube mir, so etwas Schönes und Harmonisches wie diesen Markt im Kloster Cismar habe ich schon lang nicht mehr erlebt. Wenn ich es richtig verstanden habe, stammt die Idee von Grit Reibe, die Du ja auch von unseren Kaffeetrinken in ihrem Brunnenhaus-Café kennst. Sie hat sich wohl mit Iris Kronberg vom Tourismus Service Grömitz - wir sagen ja nur „TSG“ - zusammengetan und dann

gemeinsam mit der Grafikdesignerin Kathrin Schulte aus Thomsdorf alles Weitere geplant und organisiert, ganz toll. Eigentlich sollte der erste Cismarer Martinsmarkt schon im letzten Herbst stattfinden, aber da wurde dann nichts draus aus den bekannten Covid-Gründen. In diesem Jahr nun konnte das Fest am 12. November starten und in seiner kurzen Begrüßungsrede am Freitagnachmittag hat unser Bürgervorsteher Heinz Bäker von der Dankbarkeit darüber gesprochen, dass die Veranstaltung tatsächlich Wirklichkeit werden konnte, in diesen Zeiten, bei uns im Kloster Cismar. Und er hat Allen ganz viel Freude gewünscht. Die hatten wir! ... bei Erbsensuppe, Punsch und in Geselligkeit und nicht zuletzt beim Geldausgeben. Ehrlich gestanden habe ich recht viel gekauft, das ging ruck zuck, war doch ein Stand noch schöner als der andere mit so viel geschmackvollem und auch brauchbarem Kunsthandwerk! Und es gab überall ganz viel zu gucken. Toll war auch, dass die 7-jährige Carlotta Reibe im Flur des Brunnenhauses mit anderen Kindern, aber auch mit Erwachsenen, Martinslichter gebastelt hat. Da wurde mir nochmal so klar, dass das Ganze ja kein Weihnachtsmarkt, sondern ein Herbst-, eben ein Martinsmarkt war. Dazu auch passend am Freitagabend der Laternenumzug des „Marienkäfer“-Kindergartens, angeführt von der Feuerwehrkapelle und dem Sportclub Cismar. Und noch was will ich Dir erzählen: an diesem Wochenende habe ich zum ersten Mal meinen Fuß in die „Remise“ gesetzt, denn auch da gab es Aussteller mit ihren Ständen. Sonst wird der Raum ja - ich glaube jetzt schon seit sechs Jahren - für Kunstkurse genutzt. In diesem Sommer war da ganz besonders viel los und wenn ich recht informiert bin, haben Astrid Hille und ich ihn in diesem Jahr erstmals gepachtet und auf eigene Faust betrieben. Oh ja, mein lieber Hein: Betrieb war da in diesem Sommer immer, ganz oft auch draußen im Innenhof. Da wurden die Arbeitstische jedes Mal raus geschleppt und die Kurs-Teilnehmenden haben rund um die Kastanie herum ihre künstlerischen Sachen gemacht. Das war wohl auch wegen Corona gut so. In einem work-shop wurden kleine Skulpturen aus Ton erstellt und zwei davon sind immer noch vor den Eingangsfenstern der „Remise“ zu sehen. Apropos Fenster: in den beiden Seitenfenstern des Kunstraumes habe ich jetzt die Masken ausgestellt, die einige Kinder aus unserem Dorf an einem Samstagmorgen Ende August unter ihrer Anleitung gestaltet haben. Das war eine ganz tolle Aktion und je nachdem, wie lange die da noch so stehen bleiben, kannst Du sie ja vielleicht sehen, wenn Du Silvester zu uns kommst. Auf jeden Fall gibt's viel Talent in unserm Künstlerdorf! Was dann leider nicht mehr zu sehen sein wird, sind die Bilder von der guten Telse Klipps. Erinnerst Du Dich an das große weiße Gebäude im Ortsteil Henriettenhof? Da sind wir dran vorbeigefahren, als Du hier warst und ich habe Dich darauf hingewiesen, wie toll das jetzt renoviert ist. Das ist das Anwesen, auf dem die inzwischen 91-jährige Telse geboren und aufgewachsen ist und jetzt auch noch, beziehungsweise wieder lebt. Genau kenne ich die Zusammenhänge nicht, aber seit April dieses Jahres kommt Telse einmal pro Woche mit ihrem Rollator vom Henriettenhof schnurstracks in die „Remise“ gerollert und macht dort Kunst. Wenn Du ihre Bilder siehst, wirst Du nicht glauben, dass diese Frau in ihrem ganzen Leben nicht gemalt hat. Sie hatte Pferde und geritten ist sie immer, erfolgreich auch Turniere bis ins hohe Alter..., doch das tut hier grad nichts zur Sache. Jedenfalls gab es unter dem Motto „TELSE – Bilder eines Sommers“ zum Martinsmarkt im Flur des Brunnenhauses eine wunderschöne Ausstellung mit ihren Bildern, alle signiert, gerahmt und auch beschriftet. Leider sind sie gleich am Montag drauf schon wieder abgenommen worden. Vermutlich hängt sich Telse die zu Hause auf. Wenn ich jetzt im Nachhinein auf die Saison im Kloster zurückblicke, kann ich von dem, was ich so mitbekommen habe, nur sagen: „Es war viel los!“. Sowohl das wöchentliche Angebot, von Hannelore Fischer die Alte Schriftkunst zu erlernen, als auch „Arndts Pilgerreisen“ mit Pastorin Süßenbach, die vielen tollen Malkurse mit Frau Hille und all die andern Kreativ-Projekte haben das Kloster „in dieser schönen Sommerzeit“ sehr bunt gemacht; Grits Café-Garten sowieso. Was fehlte, waren die Klosterführungen und auch eine Sonderausstellung im Museum, nach Beidem wurde oft gefragt. Für das kommende Jahr scheint Einiges am Horizont zu dämmern, doch ganz Genaues weiß man noch nicht. Ich bin total gespannt und freue mich und werde Dir berichten, sobald ich davon was erfahre.

Vom **Ortsberat Cismar** gibt es folgendes zu berichten, freundlicherweise hat unser Ortsbeiratsvorsitzende Matthias Dammer Dir ein paar Zeilen mit allen wichtigen Infos aus unserem Beritt verfasst. Im Zuständigkeitsbereich des Ortsbeirats, also in den Dörfern Cismar

Grönwohldshorst, Guttau, Lenste und Rütting sind zurzeit 1594 Einwohner gemeldet. Das sind 25 mehr als vor einem Jahr, eine positive und hoffentlich anhaltende Entwicklung. Der Bebauungsplan für das geplante Baugebiet in Grönwohldshorst mit ca. 14 Bauplätzen für einheimische Bürgerinnen und Bürger ist auf einem guten Weg und wird hoffentlich in naher Zukunft Rechtskraft erreichen. Die für die Erschließung erforderlichen Mittel sind dazu im Haushaltsplan der Gemeinde für das Jahr 2022 bereitgestellt. Wie Du sicher verfolgst wird seit mehreren Jahren an dem Radweg Rütting-Grube geplant. Inzwischen ist vom Land Schleswig-Holstein eine 80 % Förderung und die Übernahme der Unterhaltungskosten zugesagt worden. Sobald der notwendige Grunderwerb abgeschlossen ist, steht einer Ausführung also nichts mehr im Wege. Also, schnapp Dir deinen Drahtesel, pump die schlappen Reifen auf und poliere schon mal die Felgen. Auch zum Breitbandausbau gibt es Neuigkeiten. Leider zieht sich dieser weiter in die Länge, da sich die Verhandlungen mit den Grundeigentümern zwischen den Orten zum Teil schwierig gestalten und die Auftragsbücher bei den Tiefbauunternehmen gut gefüllt sind. In Teilen unserer Ortschaften sind durch die TNG bei den Hausbesitzern, die Anschluss beantragt haben, bereits Objektbesichtigungen durchgeführt worden. In Guttau wurde zudem eine Hauptverteilung errichtet. Auch ein paar brandheiße Infos zu den Baumaßnahmen im Kloster Cismar hat der Ortsbeiratsvorsitzende für uns. Leider keine allzu guten, denn die im Kloster Cismar notwendigen Baumaßnahmen aufgrund von Brandschutzaufgaben lassen weiter auf sich warten. Eigentlich sollte im Herbst dieses Jahres Baubeginn sein, doch bei der Bestandsaufnahme im Museumsbereich wurde festgestellt, dass die Brandschutzaufgaben in weiten Bereichen bei der Sanierung in den 1980er Jahren entgegen der Baugenehmigung nicht umgesetzt wurden. Darum werden die bisher zur Verfügung stehenden Bundes- und Landesmittel nicht ausreichen und es wird intensiv um weitere Mittel geworben. Ein Fünkchen Hoffnung besteht, dass zumindest die Erneuerung der Friedhofsbrücke im nächsten Jahr erfolgen wird.

In den drei **G-Dörfern** ist nach einer doch sehr durchwachsenen Sommerzeit so einiges zu berichten. So hat Corona die 3-G-ler, wenn auch auf niedrigem Niveau, ständig begleitet. Wortspielereien inklusive. Wenn es auch mit dem Impfen voranging, so waren die ansonsten stattfindenden Veranstaltungen alle abgesagt. Bei der Corona Teststation an der Avia Tankstelle bildeten sich zum Teil sehr lange Warteschlangen. Auch heute noch sind dort Schnelltests und im Zweifelsfall auch PCR Test möglich, was eine ortsnahe Möglichkeit bietet, schnellstmöglich an ein Ergebnis zu kommen. Eine bedauerliche Absage teilte die Gärtnerei Bargholz mit. Wie Petra Bargholz mitteilte, müssen die Feierlichkeiten zum 100jährigen Jubiläum aufgrund der schwierigen Umsetzung der erforderlichen Auflagen leider abgesagt werden. Aber Petra versicherte, dass diese Feier, am liebsten im nächsten Jahr mit hoffentlich zurück gewonnener Normalität, nachgeholt wird. Aber die 100 Jahre stehen und kann einem ja keiner nehmen, wir gratulieren für unseren Teil ganz herzlich zum Jubiläum. Ja, bei der Corona Pandemie ist kein Ende in Sicht und die Neuinfektionen steigen mit der kalten Jahreszeit stetig an. Auch von den sogenannten Impfdurchbrüchen ist vermehrt zu hören, bei denen vollständig geimpfte Personen, dennoch an dem Virus erkranken. Da möchte darauf hingewiesen werden, dass die Impfung nicht komplett vor dem Virus an sich schützt, sondern das Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs um ein Vielfaches vermindert. In unserer Region haben wir einen verhältnismäßigen niedrigen Inzidenzwert und dazu eine hohe Impfquote. Dennoch kommt es auch hier zu vermehrten Corona-Infektionen, die Gott sei Dank zum größten Teil harmlos verlaufen. Und wir sprechen hier aus Erfahrung, unser Schreiberling aus Guttau war von solch einem Vorfall direkt betroffen. Das wiederum zeigt, wie wichtig diese Impfung ist. Aber es sei Vorsicht geboten, da eben auch als Geimpfter mit Infektion die Gefahr besteht, vorerkrankte oder ältere Mitbürger anzustecken. Jeder sollte verantwortungsbewusst seinen Mitmenschen gegenüber handeln und auch bei leichten Symptomen oder anstehenden Feierlichkeiten einen Schnelltest machen. Wir werden sehen, was der Winter uns so bringt und was alles stattfinden kann. Vielleicht bekommen wir ja einen schönen, schneereichen Winter, den man vor allem unseren jüngeren Mitbürgern gönnen würde. Und wenn man durch Gruberhagen fährt und einen Blick auf das Anwesen von Familie Manfred Hensen wirft, hat man bei dem ganzen Feuerholz auf jeden Fall den Eindruck, dass wir uns warm anziehen müssen

und einen harten Winter bekommen werden. Natürlich gibt es noch andere Themen, die die Bürger der drei G-Dörfern beschäftigen. Dass viele das Glasfasernetz herbeisehnen, ist ja bekannt. Dass Guttau nun auf dem Gelände der Feuerwehr/Sportplatz einen POP -Hauptverteiler (Point of Presence), also das Herzstück einer jeden Glasfaserverkabelung, hingestellt bekommen hat, ist auch okay. Aber wo man es hingestellt hat, löst nur ein nachdenkliches Kopfschütteln aus. Man hätte alle Möglichkeiten gehabt einen besseren Standpunkt auf dem doch so großen Gelände auszumachen. Wer auch immer diesen Standpunkt ausgewählt hat, sollte sich einmal davorstellen und den Kopf schütteln. So ergibt sich dann doch noch eine Gemeinsamkeit mit den Bürgern. Einige wenige Meter weiter ist der Kinderspielplatz und da berichten viele Mütter und Väter über den nicht akzeptablen Zustand des Spielplatzes. So ist der Spielplatz nicht für Kinder unter drei Jahre geeignet. Zum Beispiel unter dem Karussell/Drehkreuz ist so viel Luft, dass ein Kleinkind unter den Teller geraten könnte; Markierungen sind sichtbar, die eigentlich mit Sand bedeckt sein sollten. Die Stufen zur Rutsche/zum Klettergerüst sind so weit auseinander, dass selbst große Kinder oder Erwachsene das Stolpern kriegen. Man könnte noch mehr aufzählen, aber man muss ganz einfach sagen, dass ein derartiger Zustand nicht akzeptabel ist. Bei über 65 Kindern innerhalb der drei G-Dörfern, sowie Dutzenden Kinder potentieller Urlaubsgäste, sollte dem Spielplatz ein deutlich höherer Stellenwert eingeräumt werden. Die Dorfstraße hatte 14 Tage keine Straßenbeleuchtung. Nach etlichen Beschwerden und Anrufen von Anwohnern wurde sie schließlich vorerst provisorisch repariert. Darin sehen wir Dorfbewohner auch etwas Positives. Bei finaler Reparatur muss sicherlich der Fußweg aufgenommen werden und so verschwinden hoffentlich ein paar Stolperkannten. Man könnte hier aber auch gleich die Weichen setzen und die Reparaturstrecke dem erneuerten Fußweg der Familie Marcel Müller anpassen. Liebe Familie Müller, man muss wirklich sagen, dass habt ihr wirklich gut hinbekommen und als Neu-Guttauer schon mal gezeigt, wie es gehen kann. Herzlich willkommen! Vielleicht schauen da ja mal einige Alt-Guttauer aus dem Fenster und überlegen sich, ihren Fußweg zumindest mal zu mähen. In Guttau fällt auf, dass die Pferdehaltung Einzug hält. Was sicherlich auch bei unseren Gästen sehr gut ankommt. So konnte man im Sommer oft beobachten, wie die Karawane durchs Dorf bzw. ums Dorf zog. Oftmals werden sie von der immer fröhlich und gut gelaunten Besitzerin Saskia Herz angeführt. Neben Reitunterricht und Ausritten wird auf dem Hof der Familie Timm auch therapeutisches Reiten angeboten. Natürlich gibt es auch mal die ein oder andere Hinterlassenschaft, die nicht jedem Anwohner gefällt. Meistens wird es beseitigt; bleibt aber doch mal was liegen: nicht ärgern, sondern einfach einsammeln und als Dünger für z. B. Tomaten verwenden. Ihr werdet begeistert sein! Natürlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass uns eine Einladung per Fahrrad aus Guttau Sachsen erreicht hat. Am 05. September 2021 startete der Ortwehrlleiter der Freiwilligen Feuerwehr Guttau/Sachsen Hagen Kusche mit seiner Frau Heike mit dem Fahrrad in Guttau/Sachsen um die Einladung zur Jubiläumsfeier „800 Jahre Guttau/Sachsen und 120 Jahre Feuerwehr Guttau/Sachsen“ an die Kameraden/Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr Guttau/Gemeinde Grömitz zu überbringen. Die gefahrenen 609 km wurden in mehreren Etappen gefahren: über Spremberg/Spreeradweg, durch den Spreewald bis Lübben, teilweise quer über den Flämingsskate bis Beelitz, durch das Brandenburgische Land nach Havelsee, entlang der Havel bis Havelberg, weiter nach Grabow und dann in die Landeshauptstadt von MV Schwerin. Dort verbrachten sie 2 Tage, bis es weiter nach Travemünde ging, um das erste Mal auf die Ostsee schauen zu können. Die letzte Etappe führte dann nach Kellenhusen, wo dann schlussendlich auch die besagten 609 km auf dem Tacho standen. Am Mittwoch dem 15. September empfing dann eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Guttau Hagen Kusche und Heike Kusche, sowie Hannelore Vogt und Ulrike Klix vom Förderverein Guttau/Sachsen, die schon ein paar Tage vorher in Kellenhusen angereist waren und die schöne Ostsee genossen hatten. Bei Kaffee und Kuchen wurde über gemeinsam verbrachte Treffen, Feiern und sonstige Gemeinsamkeiten gesprochen. Die nun seit drei Jahrzehnten bestehende Verbundenheit und Freundschaft wird auch in Zukunft Bestand haben, was auch von den jüngeren Kameraden und Kameradinnen gewollt ist. Und so sind die ersten Planungen für die Jubiläumsfeier mit den Kameraden/Kameradinnen in Guttau/Sachsengestartet. Schön wäre es natürlich, wenn sich auch unsere Gemeinde Grömitz für die Jubiläumsfeier und die Verbundenheit mit Guttau/Sachsen zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Guttau einbindet. Das

ist auf jeden Fall der Wunsch, den die Kameraden/Kameradinnen der Feuerwehr Guttau haben. Und wenn nicht jetzt, wann dann? Eine offizielle Einladung der Gemeinde Malschwitz an die Gemeinde Grömitz wird es auf jeden Fall noch geben. Ja, liebe Bürger/innen der drei G-Dörfer, wie aus etlichen Gesprächen hervorgeht, sind nicht alle mit den Situationen in den Dörfern glücklich und auch nicht einverstanden. Auf Fragen wie „Lassen sich auch mal die Gemeindevertreter in den Orten blicken?“ wussten wir keine Antwort. Auch über den Ortsbeirat konnte man keine Erkenntnisse ziehen. Wobei Letzterem der Vorplatz am Gerätehaus in Guttau zuzuschreiben ist. Aber eines kann ich sagen: im Frühjahr 2023 sind Kommunalwahlen und da wird sich der eine oder andere sicherlich an die Dörfer erinnern und an die Tür klopfen. Zudem wird es am Wahltag wieder reichlich lecker Brötchen geben. Also liebe Gemeindevertreter und Ortsbeiräte nicht so lange warten, sondern einfach Termin ansetzen und die drei G-Dörfer mal unter die Lupe nehmen. Ihr seid hier herzlich willkommen. Zudem gibt es Anregungen und Vorschläge für euer Wahlprogramm gratis und bei uns darf auch gelacht werden. So, liebe Leser und Leserinnen, die 3 G-Dörfer wünschen allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und ein Frohes Weihnachtsfest, sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir hoffen sehr, dass wir dieses Jahr am 27. Dezember das „Punschen unterm Weihnachtsbaum“ durchführen können. Wird Zeit, dass man sich mal wieder zusammen zum Klönschnack bei einem leckeren Glühwein und einer Wurst trifft. Also drückt die Daumen, dass es klappt! Bleibt alle gesund und passt auf Euch auf!

Im **Haus der Natur** hat sich der Museumsbesuch inzwischen wieder ein bisschen normalisiert. Maskenpflicht und Hygienekonzepte ermöglichten auch die Durchführung von Führungen und Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Fledermausführungen, teilweise durch Axel Kramer mit Unterstützung des Tourismus-Service, oder den Aktionen im Umland, wie den biologischen und geologischen Strandführungen. Eine der größeren Veranstaltungen war am 22. August 2021 der beliebte Kinder- und Jugendtag. Der Verein zur Förderung der Naturkunde (VFNC) war sehr froh, ihn nach der letztjährigen Zwangspause wieder anbieten zu können. Der Kinder- und Jugendtag wurde nur sehr zurückhaltend beworben und die meisten Aktionen wurden im Garten des Museums durchgeführt, um die Infektionsgefahr minimal zu halten. Die ehrenamtlichen Helfer aus dem Vereinsvorstand hatten zusammen mit dem Museumsteam wieder schöne Kreativangebote vorbereitet und eine große Wissensrallye zum Kinder- und Jugendtag gestaltet, so dass die ungefähr 100 Kinder und Erwachsenen einen abwechslungsreichen und begeisternden Tag erleben konnten. Wertvolle Buch-Gewinne für die besten Rallye-Lösungen sorgten für Ansporn und das traditionelle Schneckenrennen für besondere Unterhaltung. Am Wochenende danach führte der VFNC dann seine im Frühjahr wegen Corona ausgefallene Jahreshauptversammlung durch. Dazu konnte das beim Kinder- und Jugendtag bewährte Feuerwehrzelt genutzt werden, es war tatsächlich die zweite Hauptversammlung im Zelt (das erste Mal hat der VFNC schon vor 30 Jahren direkt nach der Gründung im Zelt getagt, damals auf dem Festplatz hinter dem Kloster, und hat dabei gleich ein Museumsfest gefeiert). Allerdings war es diesmal, am 28. August 2021, nur eine sehr kleine Runde, die die Regularien abgearbeitet hat, die meisten Mitglieder waren offensichtlich noch coronamäßig abgeschreckt. Der Vorstand wurde einstimmig im Amt bestätigt, sodass die erfolgreiche Vereins- und Förderarbeit im bewährten Team fortgesetzt wird. Der übliche anschließende naturkundliche Vortrag wurde wie schon die vorhergehende Versammlung in diesem Jahr nach draußen verlegt: Das noch spätnachmittägliche Schietwetter hatte sich zum Abend beruhigt, so dass Vollrath Wiese auf einer Fledermausführung durch den Museumsgarten und zum Mühlenteich erfreulich viele nächtliche Bewohner von Cismar vorstellen konnte. Mit Unterstützung des VFNC konnte anlässlich des 30-jährigen Vereinsbestehens die aktualisierte zweite Auflage der Vereins- und Museumschronik gedruckt werden, die erste Auflage war nach fünf Jahren vergriffen gewesen. Außerdem hat der VFNC zur Förderung der naturkundlichen Bildung der Kinder und Jugendlichen ein „Kleines Ostsee-Naturbuch“ gedruckt, das als Belohnung für die Lösung der großen Meeres-Rallye im Haus der Natur abgegeben wird. Die Rallye wurde von der letztjährigen Teilnehmerin im FSJ-Kultur, Johanna Henzler, erstellt und ist bei den jungen Museumsbesuchern inzwischen sehr beliebt. Im September wurde Johanna Henzler von der neuen FSJ-lerin abgelöst: bis August 2022 gehört Linn Runge aus

Preetz zum Team im Haus der Natur. Zum Museumstag im September wurde ein nahes Ausflugsziel gesucht: Der VFNC besuchte den Zoo „Arche Noah“ in Grömitz - dem Zoo und seinem Förderverein gilt ein herzlicher Dank für die Gastfreundschaft. Auf weitere Veranstaltungen im Herbst wurde aus Coronaschutz-Gründen noch verzichtet, insbesondere die Cismarer Nostalgie, der historische Klönschnack-Nachmittag zur Geschichte von Cismar, wurde auf den nächsten regulären Termin im Frühjahr verschoben. Im Haus der Natur sind die Besucherzahlen weiterhin ausbaufähig, es fehlen immer noch vor allem die Schulklassen und Reisegruppen, aber auch Familien und Einzelbesucher sind weiterhin ganzjährig eingeladen. Die Meeresrallye ist sicherlich eine gute Chance, das Museum einmal mit der ganzen Familie unter einem neuen Blickwinkel zu erforschen. Hein, Du warst auch schon lange nicht mehr da, schau' doch mal wieder vorbei. Wie wäre es denn zur Weihnachtsausstellung, die ja wieder bis zum 6. Januar zu besichtigen ist? Das Haus der Natur ist wie immer täglich geöffnet und trägt auch im Winter dazu bei, dass Cismar seinem Ruf als Ort mit viel Kultur gerecht wird.

Auch der **Sport Club Cismar** ist erfolgreich gestartet und berichtet Dir folgendes. Erstmals hat der SCC zum Saisonbetrieb drei Herren- und eine Damenmannschaft an den Start der Meisterschaftsrunde 2021/2022 gebracht. Die 1. Herrenmannschaft unter Trainer Denis Anton ist sehr erfolgreich gestartet und belegte nach acht Spieltagen einen souveränen 1. Platz und einem deutlichen positiven Torverhältnis in der Kreisklasse A. Die 3. Herrenmannschaft erreichte nach acht Spieltagen in der C-Klasse den gesicherten Mittelfeldplatz 6 in der Tabelle. Und auch unsere Damen belegen nach drei Spieltagen in der A-Klasse den hervorragenden ersten Platz unter ihrem Trainer Dennis Jochimsen. Die 2. Mannschaft musste leider aus der B-Klasse zurückgezogen werden, da zu den Spielen jeweils nicht genügend Spieler zur Verfügung standen. Dies ist sehr schade, da vor Saisonbeginn alle Spieler den Wunsch geäußert hatten, antreten und spielen zu wollen. Im Jugendbereich werden Qualifikationsrunden ausgespielt. Die Mannschaften B (4. Platz), C (2. Platz) sowie D (5. Platz) sind mit unterschiedlichen Erfolgen gestartet. Am erfolgreichsten scheint die C-Jugend in dieser Saison zu sein. Warten wir es ab... Wir werden Dir im Frühjahr abschließend über die Ergebnisse berichten. Oder Du schaust mal auf die Website vom SCC, auch da wirst Du über Aktuelles auf dem Laufenden gehalten. Sogar einen Weltmeister haben wir nun, und Du glaubst nicht in welcher Disziplin... SCHACH! Bei der diesjährigen Amateur-Schachweltmeisterschaft auf der griechischen Insel Rhodos spielten vom 17. bis 26. Juli 81 Spieler aus 13 Nationen um den begehrten Meistertitel. Der 72-jährige Grömitzer Michael Perlick gewann dabei ungeschlagen mit 8,5 Punkten aus 9 Partien den Titel in seiner Leistungsklasse. Wenn auch Du oder deine Enkel Lust haben von einem Weltmeister zu lernen, dann nur zu. Die Schachsparte tagt immer mittwochs im Sportlerheim von 17-19 Uhr für die Kinder und im Anschluss dann bis ca. 21 Uhr die Erwachsenen. Unter [sciscimar-schach@gmx.de](mailto:sciscimar-schach@gmx.de) kannst Du dich auch so unverbindlich informieren. Ein weiteres Event wollen wir hier nicht unerwähnt lassen, ja Hein, die dunkle Jahreszeit ist ja wieder angebrochen und so sieht man nun hier und dort wieder einige Laternenumzüge laufen. Auch der Sportverein Cismar hat, nach einem Jahr Pause, wieder zu einem Umzug geladen und zur Freude aller folgten viele Kinder mit ihren Eltern der Einladung. Gestartet am Kindergarten zwischen Feuerschein, Apfelpunschgeruch und herbstlichen Buden des Martinsmarkts im Klosterinnenhof zog so am 12. November ein langer Zug durch Cismar. Begleitet wurde dieser Zug vom Feuerwehrmusikzug Grömitz und der Freiwilligen Feuerwehr Cismar.

Kommen wir nun noch zu einem weiteren sehr aktiven Verein, unserem **NABU-Lensterstrand**. Denn auch der hat einiges nachgeholt, was gezwungenermaßen verschoben werden musste. Endlich, am 29. September, hatte der NABU zu seiner seit dem Frühjahr ausstehenden Jahreshauptversammlung eingeladen. Im Saal des Klosterkrugs konnten, mit dem nötigen Abstand voneinander, einige der 169 Mitglieder vom Vorsitzenden Karl-Peter Horst begrüßt werden. Nach der Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 03.03.2019 folgte der Bericht des Vorsitzenden. Zunächst galt sein Dank den zehn aktiven Mitgliedern, die wiederum im vergangenen Jahr mehr als 800 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet

hatten. Die Betreuung der Heidschnucken-Herde am Klostersee Strand nahm einen beträchtlichen Teil der Arbeitszeit ein. Von Februar bis März musste sie täglich mit Heu versorgt werden. Dabei konnte auch gleichzeitig ihre Vollzähligkeit kontrolliert werden. Das ist erforderlich, da es in der Vergangenheit zu Übergriffen von freilaufenden Hunden gekommen war. Drei unserer Tiere wurden dabei getötet, darunter auch der Deckbock. Damit war die Nachzucht auf überschaubarer Zeit nicht mehr möglich. Ach mussten wir feststellen, dass ein nötig hoher Schutzzaun im Vordeichgelände am Lensterstrand nicht vorhanden war, um unsere Lämmer vor Angriffen der Hunde zu schützen. So konzentrierten wir die Beweidung des Vordeichgeländes auf zwei Flächen am Klosterseestrand mit einer verkleinerten Herde von 25 Muttertieren. Zur Schafschor im Juni trafen sich die nötigen Helfer und gingen dem Scherer Ernst Rosenow tatkräftig zur Hand. Die Brutsaison für die am Strand brütenden Vögel endete in einem Fiasko. Da das Brutgebiet wegen der Pandemie nicht eingezäunt werden konnte, wurden alle 71 Gelege der Zwergseeschwalben, der Küstenseeschwalben und des Austernfischers innerhalb von drei Tagen vom Fuchs oder Marderhund ausgeraubt. Von den 25 Gelegen der Sandregenpfeifer schafften es wenigsten 6 Küken zu schlüpfen und den Nachstellungen zu entgehen. Ähnlich niederschmetternd war das Ergebnis der Amphibienwanderung zum Mühlenteich. Nur eine Erdkröte wollte sich auf den Weg über die B501 ins Laichgewässer machen. Damit müssen wir feststellen, dass die Population der Grasfrösche am Mühlenteich zum Erliegen gekommen ist. Nach dem Bericht des Kassenwarts, der eine stabile Finanzlage schilderte und dem Bericht der Kassenprüfer, wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Beim TOP Wahlen wurde zunächst der 2. Vorsitzende Uwe Fischer, auf eigenen Wunsch hin, feierlich entlassen. Der Vorsitzende dankte ihm herzlich für seinen jahrelangen Einsatz zum Schutz der Umwelt in unserer Gemeinde. Uwe Fischer ist Gründungsmitglied und als 2. Vorsitzender hat er über zwanzig Jahre die Vereinsarbeit hilfreich mitgestaltet. Als Dank dafür wurde ihm vom Vorsitzenden ein Präsentkorb überreicht. Nachfolgend wurde Anna-Elisa Dzieminski zur 2. Vorsitzenden gewählt. Auch der Posten des Schriftworts musste nach dem Ausscheiden von Jörg-Peter Scholz aus dem NABU neu besetzt werden. Holger Pohl bekleidet nun dieses Amt. Zum Abschluss wurden in gemütlicher Runde Schnittchen vom „Kleinen Fleischer“ Christopher Peters verzehrt und die Versammlung danach beendet.

So Hein, dass soll es gewesen sein. Ist doch eine ganze Menge geworden, wir hoffen es ist einiges Informatives für Dich mit dabei. Wie Du sicher im Mittelteil, bereits zum zweiten Mal, bemerkt hast, haben wir einen neuen „Außendienstschreiber“. Thomas Biallas übernimmt seit diesem Jahr mit viel Einsatz und Motivation das Verfassen der Berichte aus den G-Dörfern, inklusive der Feuerwehr Guttau. Und damit trägt er einen wesentlichen und sehr lesenswerten Teil zum Cismarer Boten bei, offen, nah und ehrlich, so wie es sein soll. Also, wir hoffen, dass Du eine schöne Advents- und Weihnachtszeit mit deinen Lieben hast und gut ins neue Jahr schlidderst. Bestimmt nicht im Schnee, aber der nasse Rasen zur „Grünen Weihnacht“ ist ja auch durchaus rutschig. Alles gute Hein!  
Deine Freunde aus Cismar